



Die Kelheimer Gastgeber (jeweils in Hellblau) legen gegen ihre Fürther Konkurrenten an (v. r.): Monika Karsch, Munkhbayar Dorjsuren, Manuel Heilgemeier – nippt an der Flasche – sowie ganz hinten mit den Deutschland-Ohrenschützern Tobias Piechazek. Trainer und Schütze Thomas Karsch fehlt auf dem Bild. Fotos: Rutrecht

# Gmünd gewinnt ein „narrisches“ Bayern-Duell

**DRAMATIK** Der allerletzte von 400 Schuss entscheidet im Bundesliga-Wettkampf zugunsten der Gastgeber. Im zweiten Vergleich erfährt Kelheim eine bittere Pleite.

VON MARTIN RUTRECHT, MZ

**KELHEIM.** Thomas Karsch stand da und startete ohne Regung auf die Leinwand. Eben war der Trainer des Luftpistolen-Bundesligisten SV Kelheim-Gmünd als erster Schütze vom Stand gegangen, sein Duell war verloren. Drei Teamkollegen waren wenige Minuten vor Ende der Schießzeit (50 min) auf demselben Weg. Es stand 4:1 für die SSG Dynamit Fürth. Den Hausherrn drohte nach einem 2:3 gegen TSV Ötlingen auch im zweiten Vergleich ihres Heimkampf-Wochenendes eine Pleite. Doch dann packten die Gastgeber Kunstschüsse aus – und rangen die Franken noch 3:2 nieder.

**Nach einem „Anschiss“ klappte es**

„Narrisch“, stöhnte Karsch, nachdem sich Athleten und Betreuer in den Armen gelegen waren. „Eigentlich war der Kampf nach einer halben Stunde

für die Fürther durch.“ Manuel Heilgemeier, der auf Position drei einen Punkt holte, strahlte. „Es hat Spaß gemacht“, sagte er, um dann einzuräumen: „Ich zittere am ganzen Körper, meine zwei, drei letzten Schuss waren heftig.“ Der Neuzugang sowie die zweifache Olympia-Dritte Munkhbayar Dorjsuren holten die Kastanien aus dem Feuer. „Ich wollte nicht noch einmal verlieren“, sagte „Munkh“. „Ich hab’ gewusst, ich muss am Ende Druck auf meine Gegnerin ausüben.“

Dorjsurens Kontrahentin war niemand Geringerer als die zweifache deutsche Olympia-Teilnehmerin Clau-

dia Verdicchio-Krause. Sie lag stets ein, zwei Ringe voran. Als nur noch wenige der 40 Schüsse ausstanden, zog die SV-Athletin an. Sie haute „Zehner“ raus, Verdicchio geriet ins Schleudern. Die Fränkin erzielte 374 Ringe, Dorjsuren rief mit dem 40. Schuss – es tickten die letzten Sekunden auf der Uhr – eine „Neun“ ab und schaffte 375 Ringe. Das war der Sieg für Gmünd.

Ein „Anschiss“ half Heilgemeier in die Spur. Die Standpauke hielt ihm Ersatzmann Sebastian Rosner. Er ließ Heilgemeier vom Wettkampfrichter vom Stand holen und redete auf ihn ein. „Er hat gesagt, ich soll endlich das

Kämpfen anfangen.“ Der 23-Jährige tat wie geheißenen. Gegnerin Kathrin Pfundstein zerbrach am letzten Schuss: Eine „Zehn“ hätte sie ins Stechen befördert. Sie traf eine „Acht“, Haare raufend stapfte sie davon.

Immer im Soll lag auf Position fünf Tobias Piechazek. „Das war ziemlich abgeklärt. Ich weiß, was ich kann“, sagte er. Mit seiner Leistung (370) war er jedoch nicht zufrieden. „Vor allem die erste Serie von zehn Schuss gefiel mir gar nicht.“ Fürths Gordon Krause konnte ihm dennoch nicht das Wasser reichen. Umgekehrt war es auf Stand eins: Monika Karsch wehrte sich zwar

gegen die vierfache Europameisterin Susanne Meyerhoff aus Dänemark nach Kräften, konnte ihren frühen Rückstand aber nicht wett machen.

Am Tag zuvor, also am Samstag, kauten die Gmünder in der voll besetzten Dreifachturnhalle an einer bitteren 2:3-Niederlage gegen Ötlingen. Diesmal lag der Gastgeber auf Siegfors. Dorjsuren und der nur gegen den TSV aufgebotene Christoph Schultheiß hätten in Führung liegend den Sack zumachen müssen. Aber beide ließen Federn. „Ich hatte zwei Achter drin und wusste, jetzt musst du Gas geben“, schilderte Schultheiß. Der Schuss ging – sprichwörtlich – nach hinten los. Schultheiß gab sein Duell um einen Ring ab, Dorjsuren um zwei.

**5:0-Erfolg für das Zweitliga-Team**

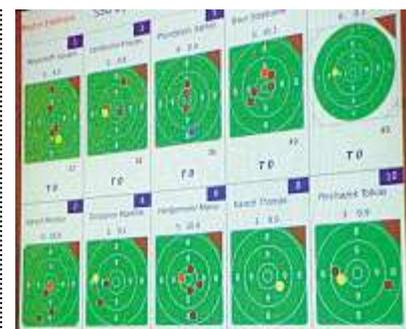
Der Sieg gegen Fürth war Gold wert. So darf Kelheim als Tabellendritter weiterhin auf die Endrunde hoffen. Die letzten beiden Vorrunden-Duelle (14./15. Januar) führen Gmünd zum ESV Weil, wo die Gastgeber sowie Ludwigsburg warten. „Wir werden über Weihnachten hart trainieren“, kündigte Thomas Karsch an. Anleihe könnte die Truppe bei Team II nehmen, das am Sonntagnachmittag seinen Zweitliga-Kampf zuhause 5:0 gewann. Bester Mann: Thomas Karsch, 379 Ringe.

## VIERTER UND FÜNFTER WETTKAMPFTAG DER BUNDESLIGA-GRUPPE SÜD

► **Gmünds Resultate:** SV Kelheim-Gmünd – TSV Ötlingen 2:3 (Monika Karsch – Yusuf Dikec 379:383 Ringe, Christoph Schultheiß – Patrik Lengener 372:373; Munkhbayar Dorjsuren – Leo Braun 374: 376, Thomas Karsch – Markus Geipel 377:372, Tobias Piechazek – Achim Rieger 372:365); SSG Dynamit Fürth – Kelheim-Gmünd 2:3 (Susanne Meyerhoff – M. Karsch 376:374, Claudia Verdicchio-Krause – Dorjsuren 374:375, Kathrin Pfundstein – Manuel Heilgemeier 369:371, Stephanie Baur – T. Karsch 374:365, Gordon Krause – Piechazek 364:370).

► **Weitere Ergebnisse,** in Kelheim: SV Altheim Waldhausen – Fürth 2:3, Ötlingen – SV Altheim Waldhausen 5:0; in Ludwigsburg: SG Ulrichshögl – ESV Weil 1:4, Sgi Ludwigsburg – Sgi Waldenburg 2:3, Waldenburg – Ulrichshögl 4:1, Weil – Ludwigsburg 2:3.

► **Tabelle:** 1. TSV Ötlingen 17:8 Einzelduelle, 8:2 Punkte; 2. Sgi Waldenburg 15:10, 8:2; 3. SV Kelheim-Gmünd 15:10, 6:4; 4. SSG Dynamit Fürth 14:11, 6:4; 5. ESV Weil 14:11, 6:4; 6. Sgi Ludwigsburg 13:12, 6:4; 7. SV Altheim Waldhausen 6:19, 0:10; 8. SG Ulrichshögl 6:19, 0:10. (Plätze 1 bis 4 = Endrunde)



**Per Beamer sehen die Zuschauer jeden Schuss auf Leinwand. Eine „Zehn“ scheint in Rot auf.**